

und machen Zeiten, Tage und Jahre, und seyen Lichter, daß sie scheinen auf Erden.“ Und Gott machte zwey große Lichter: die Sonne, daß sie den Tag überleuchte, und den Mond, daß er bey Nacht leuchte; darzu machte er auch die Sterne. Und er setzte sie an die Beste des Himmels, daß sie herabscheinen auf die Erde, und Tag und Nacht machten. Und Gott sahe, daß es gut war.

Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

Aber es regte sich noch kein lebendes Geschöpf auf der Erde, noch im Wasser, noch in den Lüften, sondern Alles war still und todt. Und Gott sprach: „Es errege sich das Wasser von lebendigen Thieren, und es belebe sich die Luft unter der Beste des Himmels mit fliegenden Vögeln!“ Und Gott schuf große Wallfische und allerley Thiere, die da leben und wohnen im Wasser, und allerley befiederte Vögel, die da fliegen unter dem Himmel. Und er sahe, daß es gut war, und segnete sie, und sprach: „Ziehet hin, ihr Fische, und mehret euch unter einander, daß euer viel werden in den Wassern des Meeres, und flieget hin, ihr Vögel, und bauet euch Nester, und leget Eyer, und brütet sie aus, daß der jungen Vögel viele daraus werden nach eurer Art, und allenthalben wohnen auf der Erde, und fliegen durch die Luft, und singen in den Bäumen und in den Lüften.“

Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.